

Grundstein für Hirsch-Neubau gelegt

In Ronneburg ist die letzte kommunale Schrottimmoblie abgerissen worden. An Stelle des alten Gasthauses Roter Hirsch entstehen nun 18 altersgerechte Wohnungen und Räume für die Volkssolidarität Gera.

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Auch wenn er nicht so wunderbar verkehrsberuhigt liegt wie der Schmöllner, sondern direkt an der Hauptverkehrsstraße – schöner wird der Ronneburger Markt nun trotzdem. Wieder einmal. Dafür ist gestern im Wortsinne der Grundstein gelegt worden.

Denn zum wiederholten Mal hat die kommunale Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) in den vergangenen Jahren Geld in die Hand genommen, um es in der Ronneburger Kernstadt zu investieren. Nachdem zusammen mit der Landesentwicklungsgesellschaft bereits mehrere Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern am östlichen Markt geflossen sind, rückt nun die andere Seite in den Fokus.

Der Rote Hirsch prägte hier bis zum Frühling das Stadtbild. Im April und Mai wurde das einstige Gasthaus, das in den vergangenen Jahren zum größten Teil leer stand, abgerissen. „Wir wollten und konnten es nicht mehr erhalten“, sagt Dieter Schneider. Der CDU-Stadtrat vertritt als Beigeordneter am gestrigen Nachmittag die Bürgermeisterin. Und Schneider erinnert sich an die Stadtratssitzungen, die im Roten Hirsch bis vor vier, fünf Jahren noch stattgefunden hatten. Damals war die Heizungsanlage bereits defekt und auch das Dach hatte ein Leck. Der Aufwand, das riesige Eckgebäude zu sanieren, wäre groß. Zu groß.

Lieber Betreutes Wohnen statt Altersheim

Also haben sich die Stadt und die RWG gemeinsam für den Abriss entschieden. Das fiel umso leichter, als dass es Ideen für eine Nachnutzung gab. Schon lange nämlich suchte der Geraer Kreisverband der Volkssolidarität (VS) eine Immobilie in der

ehemaligen Bergarbeiterstadt. In Ronneburg ist der Wohlfahrtsverband bereits seit Anfang der 1990er Jahre aktiv, baute Stück für Stück seine Angebote aus. Heute sind Sozialstation, Begegnungsstätte und Tagespflege jedoch auf zwei Häuser im Zentrum und im Wohngebiet Neue Welt verteilt. Das soll sich nun ändern. Denn mit dem Neubau, der an der Stelle des Roten Hirschs in die Höhe wächst, wird die Volkssolidarität einziehen und ihre Angebote an einem Ort konzentrieren.

„Das ist unsere Antwort auf den demografischen Wandel“, sagte gestern Margit Jung, Vorstandsvorsitzende der Geraer Volkssolidarität, zur Grundsteinlegung. Neben den Geschäfts- und Betreuungsräumen sollen in dem Neubau weiterhin 18 altersgerechte Wohnungen entstehen, davon sind drei rollstuhlgerecht. Man setze auf ambulante statt stationäre Wohnformen, so Jung weiter. Das Betreute Wohnen soll Vorrang genießen vor dem Altersheim. Und man sei zuversichtlich, dass dies die Ronneburger Senioren genauso sehen, meint Jung mit Blick auf die künftige Vermietung. Schon heute ist ein Großteil der Wohnungen vermietet.

VS übernimmt Haus als Generalmieter

Dass das Haus nach Fertigstellung voll ist, dafür wird der Wohlfahrtsverband zuständig sein. Mit der Fertigstellung gibt die RWG als Bauherr die Verantwortung an den Generalmieter aus Gera ab. Langfristig ist deshalb der Vertrag zwischen beiden Partnern geschlossen.

Doch noch hat Michael Heidrich hier den Hut auf. Der RWG-Geschäftsführer ist sichtlich glücklich über den bislang reibungslosen Ablauf. Nach dem Abriss, den April und Mai die Lengfelder Recycling und Abbruch GmbH vornahm, übernahmen die Thüringer Landes-

archäologen im Sommer das Baufeld. Wegen der Nähe zum historischen Stadtkern und zum Schloss vermuteten sie wertvolle Funde im Boden. Laut RWG-Angaben werden die Grabungen nun früher beendet als erwartet. Ende des Monats sollen sie beendet sein. Eine Zeitkapsel früherer Bauten haben die Archäologen übrigens nicht gefunden.

Dezember 2015 soll alles fertig sein

Wer in Hundert Jahren einmal an dieser Stelle gräbt, wird hingegen fündig. In einer Metallhülle wurden gestern eine tagesaktuelle Ostthüringer Zeitung, ein Satz Euro-Münzen, Pläne und Zeichnungen zum Haus, eine Broschüre über die RWG

und ein Brief von Michael Heidrich verwahrt und in den Grundstein einbetoniert. Architekt Jürgen Dietzel versah den feuchten Beton am Ende noch mit einer Gravur des Datums.

Das freut den Bauherrn, denn man liegt gut im Zeitplan. Bis Jahresende will die Crossener Baufirma Heinrich Wassermann GmbH & Co. KG den Rohbau in die Höhe ziehen. Entstehen wird ein Vorderhaus mit Seitenflügel, der an den jetzt offenen Giebel in der Hirschgasse anschließt. „Für uns ist das hier eine ganz normale Baustelle“, sagt Bauleiter Dietmar Furtenbach. Eine kleine Herausforderung sei jedoch die Enge des Baufelds zwischen zwei Altstadtstraßen und dem rollenden Verkehr auf der Hauptverkehrsstraße. Ein Teil der Straße muss während der Arbeiten gesperrt werden.

Im Dezember 2015 sollen die Bauarbeiten beendet sein, kündigte RWG-Geschäftsführer Heidrich an. Bis dahin werden rund zwei Millionen Euro in den Neubau gesteckt: Vom Abriss bis zur Gestaltung der Außenanlagen.

Damit geht ein mehr als zehn Jahre andauerndes Ringen um den Roten Hirsch zu Ende. So lange grübelten Stadtverwaltung und Wohnungsgesellschaft über die Zukunft des Hauses. Mit dem Modell Generalmieter ist nun eine für das kommunale Wohnungsunternehmen finanzierbare Variante gefunden.

Zudem ist mit dem Roten Hirsch die letzte kommunale Schrottimmoblie in Ronneburg verschwunden. Alle anderen leerstehenden Häuser befinden sich in privater Hand – und darauf hat die Stadtverwaltung nur sehr beschränkten Einfluss.



Grundsteinlegung in der Ronneburger Herrengasse: Wo einst der Rote Hirsch stand, entsteht jetzt ein neues Wohnhaus. RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich (vorn) versenkt im Beisein von Architekt Jürgen Dietzel (links) und Beigeordnetem Dieter Schneider die Zeitkapsel.

Fotos(2): Katja Schmidtke



Blick auf das riesige Baufeld zwischen Hirsch- und Herrengasse in der Altstadt.